

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)

Dr. Philipp Behrens, BMWK
KC4
Hamburg, 20.04.2023

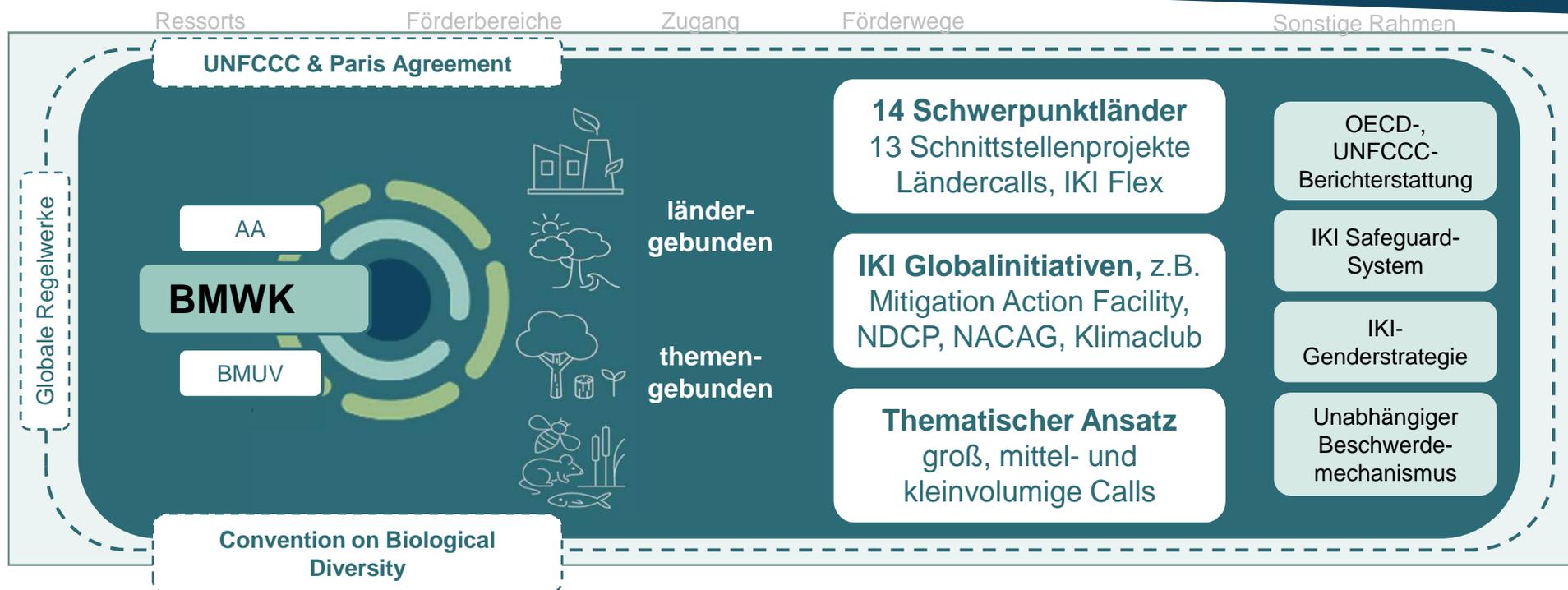


Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



IKI auf einen Blick

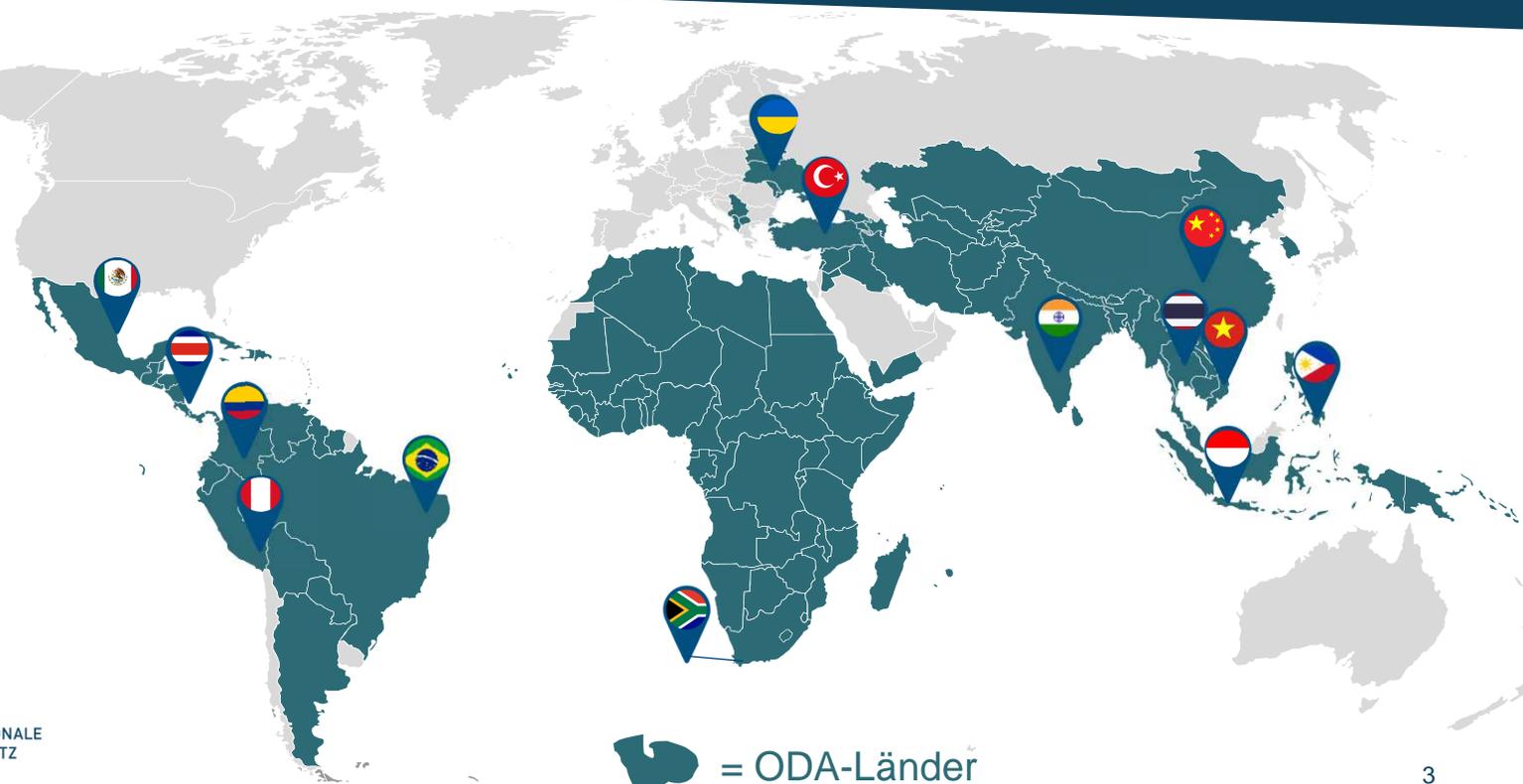
Die wichtigsten Elemente der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



Die IKI-Schwerpunktländer

Darüber hinaus hat die IKI bisher in rund 150 Ländern Projekte und Projektcomponenten durchgeführt

Brasilien (BRA)
China (CHN)
Costa Rica (CRI)
Kolumbien (COL)
Indien (IND)
Indonesien (IDN)
Mexiko (MEX)
Peru (PER)
Philippinen (PHL)
Thailand (THA)
Türkei (TUR)
Ukraine (UKR)
Vietnam (VNM)
Südafrika (ZAF)



Die Grundregeln der IKI-Förderung

- IKI ist Teil der deutschen Klimafinanzierung; Ziel der BReg: 6 Mrd./Jahr bis 2025; Beitrag zu 100 Mrd. Ziel
- Die IKI-Förderung dient der **Unterstützung der Entwicklungs- und Schwellenländer** hinsichtlich ihrer Beiträge zum Pariser Klimaabkommen und zum Globalen Rahmen zur Biodiversitätskonvention; insbesondere NDCs und Langfriststrategien
- Prinzipiell können sich auch Wirtschaftsunternehmen auf Projekte bewerben; aber die Förderung dient **ausschließlich nicht-gewinnorientierten Zwecken**; sie darf den Durchführungsinstitutionen **keinen Marktvorteil verschaffen** (EU-Beihilferecht)
- Die geförderten Projekte müssen sich nachweisbar an **Safeguards** halten, die strenge **Umwelt- und Sozialstandards** beinhalten und von Ausschlusskriterien flankiert werden; der unabhängige **Beschwerdemechanismus** gilt für alle Projekte
- Projektergebnisse und **Evaluationsbericht** werden **uneingeschränkt veröffentlicht**

Warum ist die IKI dennoch für „die Wirtschaft“ relevant?

- IKI unterstützt die **Entwicklung und Umsetzung nationaler Klimapolitiken**; und damit die Transformation der wichtigsten Sektoren im Land; klare Langfrist- und Mittelfristziele geben Planungssicherheit.
- 80% aller IKI-Projekte adressieren wirtschaftliche Tätigkeiten und wirken direkt in lokalen/nationalen Geschäftsfeldern (**Sektoren**)
- Ziel ist insbesondere die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für Investitionsentscheidungen
- Investive Ansätze, Pilotierung und Skalierung
- IKI berät **Finanzinstitutionen** zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und hat selbst viele **Kontakte zu nationalen und internationalen Entwicklungsbanken**
- Viele Projekte sind für Unternehmen unmittelbar relevant



IKI-Projektbeispiele

Erster Überblick

- Große Bandbreite von Projekten: von Mangrovenschutz, über klimafreundlichen Reisanbau, Aufbau Emissionshandel, klimafreundliche Klimalanlagen bis hin zur Förderung von grünem Wasserstoff
- dem **Privatsektor** kommt aufgrund des **großen Potenzials zur Hebelung der notwendigen Investitionen** eine entscheidende Rolle zu
- Sowohl thematische als auch bilaterale Ansätze; häufig Zusammenarbeit mit anderen Gebern; Bsp. Just Energy Transition Partnerships JETP
- **Kapazitätsaufbau** sowohl bei staatlichen Stellen als auch bei Unternehmen und Banken
- Verschiedene Ansätze wie
 - **Risikominderung;**
 - **Aufbau von Projektpipelines**
 - Förderung von **nationalen Entwicklungsbanken** und **Zentralbanken**

Risikominderung, insbes. durch first loss tranche

- **Climate Finance Partnership Fund (CFPF)**, umgesetzt über **KfW** als Treuhänder der IKI und **BlackRock** (Fondsmanager), fördert Investitionen in erneuerbare Energien in EL. Gemeinsames Projekt DEU und FRA sowie mehrerer Stiftungen und BlackRock. (IKI-Fördervolumen: 24,5 Mio. EUR, 01/2021-12/2033)
- **Emerging Markets Climate Action Fund (EMCAF)**, von der **Allianz Global Investors** gemanagt, **EIB** als Investitionsberater. Die **KfW** ist Treuhänder der IKI-Einzahlung von 55 Mio. EUR. Hebel zur Mobilisierung von institutionellen Investoren für Minderungs- und Anpassungsprojekte ist angestrebt. (10/2021-12/2038)
- **Universal Green Energy Access Programme (UGEAP)** zielt darauf ab, den Zugang zu Elektrizität aus erneuerbaren Quellen für die ländliche Bevölkerung in Subsahara-Afrika zu erhöhen. Über die risikomindernden IKI-Mittel sollen weitere private und öffentliche Investitionen mobilisiert werden. Die IKI-Mittel werden über die **EIB** in den Fonds eingezahlt, der durch die Deutsche Bank (DWS) gemanagt wird; IKI-Kofinanzierung eines GCF-Vorhabens; (IKI-Fördervolumen: 8,5 Mio. EUR; Laufzeit 12/2020-12/2037)
- The **Currency Exchange Fund (TCX)**, umgesetzt über die **KfW** und den Durchführungspartner TCX, sichert **Wechselkursrisiken** von Projekten ab, die in erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Subsahara-Afrika investieren. (IKI-Fördervolumen: 50 Mio. EUR, 11/2015-12/2045)

Aufbau von Projektpipelines

- **Seed Capital Assistance Facility**, umgesetzt durch **UN Environment** und die **Frankfurt School of Finance als Fondsmanager**, unterstützt Entwicklung von Minderungsprojekten, insb. zu erneuerbaren Energien. Es werden insbesondere **Machbarkeitsstudien, Geschäftspläne** und auch Due-Diligence-Prüfungen gefördert. (IKI-Fördervolumen 16,1 Mio. €, Laufzeit 11/2014-12/2026, weitere Geber: UK (DFID))
- **City Climate Finance Gap Fund**, umgesetzt durch die **EIB** und die **Weltbank**, unterstützt Städte dabei, emissionsarme und klima-resiliente Infrastrukturprojekte zu entwickeln. Der Gap Fund fokussiert auf das **frühe Stadium der Projektentwicklung** beispielsweise über die Finanzierung von **Machbarkeits-Vorstudien**. Im Anschluss Matchmaking für weitere Projektentwicklung und Anschlussfinanzierung (IKI-Fördervolumen: insg. 50 Mio. €; 11/2020 – 12/2027)
- **FELICITY II**, umgesetzt von **GIZ** und **EIB**, unterstützt in der Ukraine, Kasachstan und Usbekistan die **Entwicklung und Finanzierung städtischer Projekte in den Sektoren Energieeffizienz in Gebäuden sowie Wasser/Abwasser**. (IKI-Fördervolumen: 20 Mio. EUR, 01/2022-12/2026)

Förderung von NDBs und Zentralbanken

- Projekt „**LAC Green Finance**“, von der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank (**IDB**) umgesetzt, unterstützt NDB in Latein-amerika bei der Entwicklung von neuen Finanzinstrumenten, um private Investitionen insbesondere in Effizienz und Erneuerbare zu fördern (IKI-Fördervolumen: 8 Mio. EUR, Laufzeit 06/2016-12/2024)
- Projekt „**The NDBs Urban Climate Action (NUCA) Programme**“ befindet sich derzeit in Vorbereitung. Es wird von der Klimafazilität des **International Development Finance Clubs (IDFC)** umgesetzt und zielt darauf ab, die Kapazitäten von Entwicklungsbanken, Städten, Akteuren des Privatsektors und Regulierungsbehörden zu stärken, um urbane Klimaprojekte zu entwickeln und zu finanzieren. (Laufzeit 6 Jahre (vsl. ab Herbst 2023))
- **Greening-Financial-Systems**, umgesetzt durch die **EIB**, stärkt **Zentralbanken** und Aufsichtsbehörden dabei, **klimabezogene Risiken** besser zu berücksichtigen und die ihnen zur Verfügung stehenden regulatorischen Maßnahmen zu nutzen, um **eine Verlagerung der gesamten Finanzströme** zu bewirken. (IKI-Fördervolumen: 20 Mio. EUR, 01/2022-12/2025)
- Mit dem Projekt **Skalierung der Klimafinanzierung durch den Finanzsektor – “30 by 30 Zero”** der International Finance Cooperation (**IFC**) unterstützt die IKI in den Partnerländern die Schaffung inländischer Märkte zur Finanzierung von Klimavorhaben; setzt Maßnahmen auf Politik-, Markt- und Finanzmarktebene um. Dies beinhaltet die Anpassung der **Finanzsektorstrategien an die jeweiligen NDCs**. Das Projekt unterstützt u.a. die **ägyptische Zentralbank** (CBE) bei der Ausarbeitung der Grundsätze für nachhaltige Finanzen vor deren Einführung.

Einzelbeispiel: Verringerung der technischen Verluste in afrikanischen Stromnetzen

(Projekt in Planung)

- **Länder:** Mosambik, Sambia, Simbabwe, Uganda
- **Voraussichtliche Laufzeit:** 01.09.2023 - 31.08.2026
- **Ziel:** Das Pilotvorhaben soll die Kooperationsmechanismen unter Art. 6 des Übereinkommen von Paris (ÜvP) erproben und Hinweise liefern, wie ein Kohlenstoffmarkt-Mechanismus konkret implementiert werden kann. Das Vorhaben zielt auf die **Verringerung der hohen technischen Verluste des Stromnetzes** (16,4-19,4%) in den vier Partnerländern ab.
- IKI fördert die Installierung von Blindleistungskompensatoren durch die Bereitstellung **eines innovativen Finanzierungsinstruments**, das **Exportfinanzierung (Euler Hermes)**, **Klimafinanzierung (AfDB)** und **Kohlenstoffmarktmittel (IKI)** kombiniert und es privaten, industriellen Stromendkunden in den Partnerländern ermöglicht, in Blindleistungskompensation zu investieren und ihre Stromkosten entsprechend zu reduzieren



Einzelbeispiel: Beste verfügbare Technologien (BVT) in der IKI

Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung in der Industrie

- **Länder:** Ukraine
- **Laufzeit:** 02/2019 bis 07/2023
- **Unterstützung von Gesetzgebung, Regulierung und Privatsektorkooperation** bei der Auf- und Umsetzung von Maßnahmen zur Einführung des BVT-Konzepts sowie Softwareentwicklung für Anträge und Bewilligungen von BVT-Anlagen
- Kooperation u.a. im Bereich **Zementindustrie, Abfallwirtschaft, industrielle/kommunale Wasseraufbereitung, Milchindustrie** bzw. allen sogenannten Annex I Sektoren der Industrial Emissions Directive (IED) der EU
- Zusammenarbeit mit AHKen, Unternehmen und Verbänden aus den IKI-Partnerländern und deutschen Unternehmen



© GIZ Ukraine

Fazit

- Projekte der IKI sind hochrelevant für Investitionen von Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Unternehmen bislang v.a. indirekt
- Aber direkter Austausch gewünscht
 - Was braucht die Wirtschaft, um in EL in klimaneutrale Technologien zu investieren?
 - Welche Aktivitäten sind besonders relevant?
 - Worüber werden zusätzliche Informationen benötigt?
- Instrumente BMWK: für direkte Exportförderung andere Instrumente vorhanden, aber Zusammendenken der unterschiedlichen Ansätze erforderlich; Nutzung der IKI bspw. für Flankierung von Investitionen; Informationsaustausch über Prioritäten von Partnerländern